



**EFFIZIENT**  
Geringer Energieverbrauch  
und Kohlendioxid-Ausstoß  
kombiniert mit hohem Komfort  
überzeugen Heinz Klages.



## Mobil natürlich mit Strom

Die ersten Autofahrer tauschen ihren Benziner gegen ein Elektroauto. Bauingenieur Heinz Klages ist einer von ihnen. Seit drei Monaten fährt er einen Opel Ampera, mit der Überzeugung, damit den richtigen Schritt für eine umweltfreundliche Mobilität zu tun. Nach 4.000 Kilometern Einsatz im Alltag ist er begeistert.



**UNKOMPLIZIERT** Ladestecker einstecken und über Nacht an der Steckdose „volltanken“

Lautlos parkt Heinz Klages seinen Ampera vor dem Baubüro am Bahnhof Worms und schmunzelt, denn diese Ruhe ist ein Gegensatz zu seiner täglichen Arbeit als Bauingenieur. Am Bahnhof wird gebaut, das ist nicht zu übersehen und noch weniger zu überhören. Baulärm hängt über den Gleisen. Ein wendiger Bagger arbeitet am Gleisbett, am gegenüberliegenden Gleis schneiden die Arbeiter Steinplatten für die Plattform, während Reisende vorbeieilen. Bauingenieur Heinz Klages ist diesem Trubel gewohnt. Der Umbau von Bahnhöfen oder Straßenbaumaßnahmen – schlicht alle kommunalen Infrastrukturmaßnahmen sind Alltag seines Ingenieurbüros. Täglich ist er mit den Herausforderungen des Individualverkehrs konfrontiert und weiß, welche Umweltbelastung damit verbunden ist. Ein wesentlicher Grund für ihn, sich für ein Elektroauto zu entscheiden. „Das Verbrennen von fossilen Ressourcen, um Fahrzeuge anzutreiben, halte ich mittelfristig im Bereich des Individualverkehrs für eine Sackgasse“, erklärt er. Trotz mancher Kin-

derkrankheiten der Elektroautos ist es ihm wichtig, die Entwicklung zu unterstützen. Nach kurzen Absprachen im Baubüro geht es für ihn schon weiter zur nächsten Baustelle. Mit einem Lächeln tritt er aufs Gaspedal: Der 150 PS starke Elektromotor zieht ab, die Beschleunigung drückt ihn in den Sitz. Das Gefühl in der Magengrube erinnert an den Start im Flieger – nur geräusch- und vibrationsfrei. „Das macht einfach Spaß“, freut er sich. Die komfortable Limousine gleitet über die Straße. Je nach Fahrstrecke und Fahrstil reicht eine reine Akkuladung für 50 bis 70 Kilometer. Dann greift der Reichweitenverlängerer. Ein benzinbetriebener Generator liefert weiter Strom, sodass der Wagen immer vom Elektromotor angetrieben wird. Diese Technik verschafft dem Ampera einen Radius von 500 Kilometern, er gibt dabei lediglich 27 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer an die Umwelt ab – statt mehr als 130 bei einem vergleichbaren Benziner. Für Heinz Klages passt diese Kombination perfekt. Nachts lädt er den Wagen mit dem Pfalzwerke-Spezialtarif in vier bis fünf Stunden komplett auf. Das reicht im Alltag für Kurzstrecken. Insgesamt, so zeigt das Display im Cockpit, verbraucht der Wagen umgerechnet nur 3 Liter auf 100 Kilometer. Anders gerechnet: Das Auto braucht rund 20 Kilowattstunden (kWh) für 100 Kilometer. Das sind bei einem Strompreis von durchschnittlich 25 Cent/kWh rund 5 Euro. Im Vergleich kostet ein Benziner, der nur 6 Liter verbraucht, je nach Benzinpreis rund 10 Euro.

**EIGENE ERFAHRUNGEN** mit einem Elektrofahrzeug lassen sich auch über ein Miet-Pedelec sammeln. Die Pfalzwerke haben eine Flotte mit 25 Rädern im Einsatz, die über den Fahrradverleih Südpfalz für Tagestouren angemietet werden können. Damit lässt sich richtig Strecke machen, denn bei guter Tourenplanung kann der Akku zwischendurch bei der Rast kostenlos aufgeladen werden. Dafür sorgt das Netz der Pfalzwerke mit über 30 Ladestationen.



**PEDELEC** Die Abkürzung steht für Pedal Electric Cycle. Wer bei diesem Rad in die Pedale steigt, wird von einem Elektromotor unterstützt. Ohne Tretbewegungen gibt der Motor jedoch keine Leistung ab. Je nach eigenem aktivem Einsatz liegt die Reichweite des Akkus zwischen 30 und 70 Kilometern.



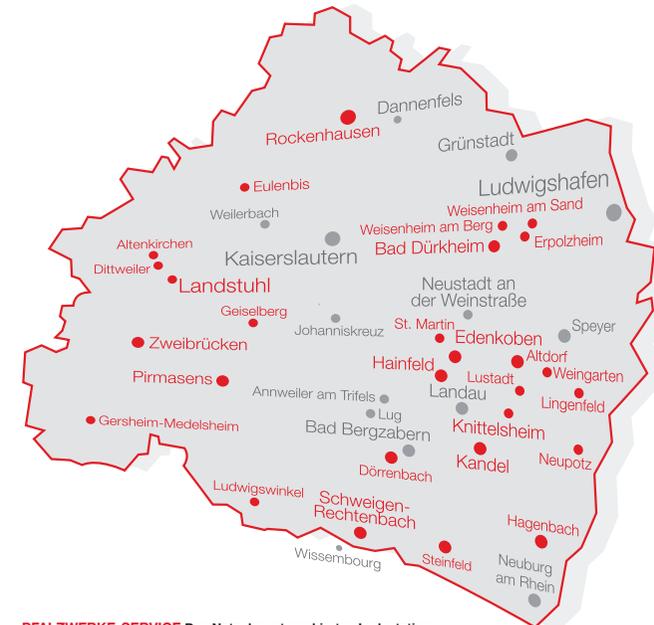
**eSKATE** Unterm Brett 600 bis 800 Watt – so erreicht man Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 25 oder 32 Kilometer pro Stunde. Über eine Handbedienung kann via Funk gebremst

**E-MOBIL**

Als Fahrrad, Board oder Motorrad – die elektrischen Varianten sind leise, effizient, emissionsfrei und versprechen jede Menge Spaß.

**Kostenlos durch die Pfalz**

Standorte der Pfalzwerke Elektro-Ladestationen. Hier können Pedelecs und Elektroroller kostenlos aufgeladen werden.



**PFALZWERKE-SERVICE** Das Netz der rot markierten Ladestationen wird ständig erweitert. Die Karte und die Adressen der Ladestationen stehen im Internet zum Herunterladen bereit: [www.pfalzwerke.de](http://www.pfalzwerke.de)



**eMOTORRAD** Sportlich, schnell und umweltfreundlich: Diese Kombination bietet ein elektrisches Motorrad, wie das „Electric Motorcycle of the Year 2010“ Brammo Enertia oder das weiterentwickelte Modell Enertia Plus. Ein 13 Kilowatt starker Motor sorgt für Geschwindigkeiten bis zu 95 Stundenkilometern, der schwermetallfreie Akku reicht für 100 bis 130 Kilometer.

oder beschleunigt werden. Die Boards gibt es nicht nur für den Asphalt, sondern auch als Outdooversion mit geländegriffiger Bereifung. Weitere Infos: [www.elektroskateboard.de](http://www.elektroskateboard.de)



**E-BONUS**

Die Pfalzwerke fördern mit diversen Programmen Elektromobilität direkt in der Region.

Im visavi Kundenzentrum Kandel stehen Pedelecs wie Elektroroller für erste kurze Probefahrten bereit. Darüber hinaus kann man sich über den Fahrradverleih Südpfalz ein von den Pfalzwerken gesponsertes Pedelec für Tagestouren quer durch die Pfalz ausleihen.

Wer sich für ein Pedelec oder einen Elektroroller entscheidet, den unterstützen die Pfalzwerke mit einem einmaligen Zwei-Jahres-Bonus von 100 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr auf die Stromrechnung (für Pedelecs) beziehungsweise 200 kWh (für Elektroroller). Auch elektromobile Autofahrer fördern die Pfalzwerke zum Beispiel mit dem speziellen Ampera Stromtarif. Grundlegende Infos bietet der Flyer „Vorwärts mit Elektromobilität“, der in den Energiezentren ausliegt und bereitsteht unter [www.pfalzwerke.de](http://www.pfalzwerke.de).

Individuelle Informationen zu Elektromobilität sowie Stromtarifen: Arbeitskreis Elektromobilität Stephan Kögel Telefon (0621) 585-2494 E-Mail: [stephan\\_koegel@pfalzwerke.de](mailto:stephan_koegel@pfalzwerke.de)